

Mosambik Mail

Rundbrief Claudia Middendorf

Oktober 2022

Ihr Lieben,

Jetzt muss ich mich richtig beeilen, damit es nicht ein volles Jahr wird, dass Ihr nicht von mir gehört habt. Vieles ist seit meinem Brief vom November passiert, oder eben auch nicht...

Es tut mir leid, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe. Da kam vieles zusammen. Ich bin schon seit Anfang Mai in Deutschland. Die meiste Zeit war ich krankgeschrieben und die verbliebene Zeit reichte nur für wenige Besuche. Und weil Anfang Dezember meine Aufenthaltsgenehmigung für Mosambik ausläuft, werde ich auch schon wieder am 30.10. ausreisen, auch wenn ich noch nicht wieder 100% fit bin. Mal eins nach dem anderen.

Vielen Dank ...

Danke, dass Ihr mit für die Generalversammlung unseres Gemeindeverbandes gebetet habt. Beim wichtigsten und heißesten Thema wurden große Fehler gemacht. Ein Pastor sagte mir hinterher, er nehme an, dass wir knapp an einer Kirchenspaltung vorbeigesehelt sind. Aber Gott hat spürbar eingegriffen. Es war ein Wunder, wie aus Streit und Missverständnis doch noch Einigkeit und Freude entstanden sind. Bitte betet für Weisheit, besonders für die neu gewählte Kirchenleitung,

Manchmal kommt es anders ...

Mitte Dezember wollte ich Marcelo in meine Aufgaben als Feldleiterin einführen. Aber dann wurde sein Sohn krank und sie mussten erst einmal für Untersuchungen nach Maputo. Das dauerte länger als gedacht und wir mussten den Termin erst um eine Woche und dann aufs nächste Jahr verschieben. Als ich genau in der geplanten Woche zum zweiten Mal an Covid-19 erkrankte, war ich froh, dass wir unser Treffen verschoben hatten.

Meine Erkrankung verlief recht milde und nach ein paar Tagen fühlte ich mich wieder halbwegs normal. Aber die Quarantäne ging noch bis Anfang Januar, was mir ein schönes, besinnliches und stilles Weihnachtsfest beschert hat. Ich war sehr dankbar für die ruhigen Tage.

... als man meistens denkt.

Die Arbeit in den letzten Jahren war ziemlich anstrengend gewesen. Die zusätzliche Arbeit, um den Opfern von Wirbelsturm Idai zu helfen, und dann die Pandemie dazu, waren schon eine sehr ermüdende Zusammenstellung. Mein letzter Urlaub war ja auch nicht beson-

Was mir wichtig wurde:

Siehe, ich stehe an der Tür und klopfе an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.

Offenbarung 3,20



Neu gewählte Kirchenleitung mit Ehefrauen



Neues Häuschen neben Notunterkunft

ders gut gewesen. So war mir schon klar, dass ich sehr erschöpft in meinen Heimataufenthalt gehen würde. Mit der DMG war abgesprochen, dass ich mehr Zeit zur Erholung brauchen würde.

Im Januar machten sich dann noch zusätzliche Symptome bemerkbar. Plötzlich bekam ich merkwürdige Schwächeanfälle und auch die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis ließen deutlich zu wünschen übrig. War das jetzt „nur“ Erschöpfung oder mehr Burnout oder vielleicht Long-Covid? Ich dachte noch, dass drei Monate Erholung ausreichen würden und nahm für September ein paar Dienste an. Aber dann kam es doch anders.

Als ich nach meiner Ankunft in Deutschland anfang, mich zu erholen, merkte ich, dass ich deutlich mehr brauchte, als ich dachte. Ich bin sehr dankbar für die Therapeutin, mit der ich sehr hilfreiche Gespräche über die letzten Jahre hatte, um zu verstehen, was das mit mir gemacht hat und was ich jetzt noch brauchte. Die Diagnose war Burnout. Zwar war es kein starker, aber doch so, dass sie mir dringend zu mehr Erholung riet.

Schweren Herzens habe ich dann viele Termine wieder abgesagt. Heute bin ich dankbar für die guten Auswirkungen der extra Ruhezeit. Von Anfang September bis Mitte Oktober bin ich über einen Wiedereingliederungsplan langsam wieder ins Dienstleben eingestiegen. Dass man Disziplin braucht, um seine Arbeit zu machen, wusste ich ja schon. Jetzt habe ich gelernt, auch diszipliniert nicht zu arbeiten und mich wirklich auf Erholung zu konzentrieren. Deswegen haben die meisten von Euch nicht viel von mir gehört, geschweige denn gesehen. Danke für Euer Verständnis.

Ich werde jetzt die ersten Monate langsam machen und Anfang des neuen Jahres meinen alten Urlaub nehmen. Bitte betet, dass der Urlaub gut wird und ich danach wieder voll fit bin.

Last, but not least ...

Viele von Euch haben nach der Schließung unser Post gefragt. Unsere Regierung hat zweimal die Schließung angekündigt, aber die Realität ist, dass sie doch weiter funktioniert. Angeblich wird es eine Privatisierung oder Teilprivatisierung geben. Scheinbar weiß keiner so genau, wie es werden soll. Aber noch läuft alles wie gehabt.

In Jesus verbunden,

Eure

Claudia Middendorf



Gebetsanliegen:

Dank:

- für gute Beratung, gute Erholung und guten Einstieg ins Arbeitsleben.
- für alles Verständnis bei Familie, Freunden, Betern und Gebern für meine Situation und viel Ermutigung, es langsam angehen zu lassen.
- dass ich meine Verantwortung im März an Marcelo übergeben konnte und er sich inzwischen recht gut eingearbeitet hat.

Bitte:

- für eine ausgeglichene Regenzeit in Mosambik, ohne Stürme, und am Ende mit einer guten Ernte für alle.
- für einen guten, langsamen Einstieg in Leben und Dienst in Beira.
- für und einen guten Urlaub und dass ich danach wieder fit bin.

Kontakt:

Handy: 00258-846863444

WhatsApp: 00258-825173230

E-Mail: camiddendorf@web.de



Damit Menschen Gott begegnen

Buchenuerhof 2, 74889 Sinsheim

Tel. 07265-959-0, www.DMGint.de

E-Mail: Kontakt@DMGint.de

Konto:

Volksbank Kraichgau

IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04

BIC GENODE61WIE

Mit Vermerk:

P10450 Claudia Middendorf



Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden auch im Ausland verwaltet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.